

Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan



Jahresbericht 2009

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Bad Doberan 2009

Wenn man im Monat März Rückblick auf das vergangene Jahr hält, mag einiges in Vergessenheit geraten sein. Man überlegt ernsthaft, was waren die Höhepunkte, was ist besonders in Erinnerung geblieben und auf was muss unbedingt eingegangen werden.

Der Vorstand möchte mit dem Jahresbericht dazu beitragen.

Ganz oben analysieren wir das Einsatzgeschehen.

Folie -> Einsätze 2009 (Brände, TH, GSG, Sonstige)

Folie -> Einsätze von 2000 - 2009

Folie -> Besondere Einsätze

Spektrum aufzeigen / Leistungsfähigkeit der Wehr

Wenn man die hohe Leistungsfähigkeit (Einsatzprotokolle) der Wehr mit dem aktiven Personalbestand vergleicht, fällt auf, dass ein sehr verlässlicher Personalbestand das Rückgrad der Wehr bildet.

Das ist einerseits lobenswert, aber in der Masse nicht ausreichend!

Folie -> Personalbestand

Eine Schwerpunktfeuerwehr hat nach Mindeststärkenverordnung 38 Aktive Kameraden vorzuhalten. Eine 100%ige Reserve ist mindestens erforderlich, um die Einsatzbereitschaft Tag und Nacht und die Leistungsfähigkeit der Wehr (Spezialfahrzeuge) zu garantieren.

Hier haben wir seit 2008 keinen Grundlehrgang begonnen, nur wenige Aufnahmen in der Wehr zu verzeichnen (Siegbert Batke, Jannis Ramm (Rendsburg)).

Was haben wir als Vorstand der Wehr und die Wehr selbst getan, um diesem Trend entgegenzuwirken?

Aus- und Fortbildung

Mit einem zunehmend schrumpfenden Personalbestand ist die einzige Lösung in der umfassenden Ausbildung zu finden.

Das heißt, unser Schwerpunkt muss in einer hohen Anzahl an Atemschutzgeräteträgern liegen.

Die Anzahl von 25 KameradenInnen muss gehalten werden.

Kameraden, bei denen vom Alter her, langsam die Knochen schmerzen, bitte ich inständig weiterhin sich der Herausforderung bei der G 26.3 zu stellen und den roten Punkt am Helm zu tragen.

Personen müssen nach ca. 17 Minuten nach Brandausbruch gerettet werden – da zählt jede einzelne Kraft.

Grundbaustein einer leistungsfähigen Wehr ist ihre Aus- und Fortbildung in der laufenden Ausbildung sowie ihr Qualifikationsstand durch Lehrgangsbeschickung.

Folie -> Lehrgangsbeschickung

Hier muss eine gute Gleichgewicht bestehen und hier ist unsere Wehr vorbildlich.

Auf der Grundlage eines Jahresausbildungsplanes wird in großer Breite fachgerechte Ausbildung angeboten.

Das hat sich inzwischen auch im Landkreis herumgesprochen, so dass wiederholt Anfragen aus Nachbarwehren zur Teilnahme gestellt werden.

Folie ->

Hier mein besonderer Dank an alle Ausbilder, die noch zusätzlich den Zeitaufwand und die Verantwortung für eine qualitätsgerechte Ausbildung in der Wehr auf sich nehmen. Um die Teilnahme aller, auch über die Woche auswärtigen Kameraden sicherstellen zu können, gilt es zu überlegen, den Ausbildungstag zu verändern (Freitag/Samstag). Vielleicht ist ja zukünftig eine Woche Dienstags-/Freitagsausbildung eine für uns alle akzeptablere Lösung.

Bemerkenswert ist auch die zunehmende Bereitschaft von Kameraden, sich als Kreisausbilder zur Verfügung zu stellen.

Dienstsport ist ein guter Weg zur Fitness – 12 Kameraden nehmen regelmäßig teil – eine größere Beteiligung ist notwendig! Dank an St. Thiele und F. Schwertz!

Nachwuchsgewinnung

Auch wir können den allgemeinen demografischen Trend nicht aufhalten. Gutes Geld und einen gesicherten Arbeitsplatz, meist in den Altbundesländern, stehen auch bei unseren Kameraden im Vordergrund.

Und trotzdem versuchen wir auf der Grundlage einer interessanten Jugendarbeit Mädchen und Jungen an die Wehr zu binden. Für die wöchentliche wirklich anspruchsvolle Ausbildung meinen Dank an Florian und Jule und insbesondere an Martin, der in einer arbeitsbedingten Auszeit für Jule eingesprungen ist.

Die Feuerwehrarbeit in der Öffentlichkeit zur Repräsentieren und damit im Umfeld auf sich aufmerksam zu machen, stand im Vordergrund des Tages der offenen Tür am 1. Mai 2009. Mit hohem personalintensivem Einsatz wurde im Zusammenwirken mit dem Verein ein toller Tag gestaltet. Ob Fahrzeugschau, Einsatzübungen, Begehungen im Haus – mit hohem Engagement haben alle Kameraden und Vereinsmitglieder für eine gute Außenwirkung gesorgt, was auch durch hohe Publikumspräsenz widergespiegelt wurde.

Folie -> Bilder Tag der offenen Tür

Ein öffentlicher Feuerwehrball zum 130. Feuerwehrgeburtstag im Jahr 2012 sollte in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt schon einmal im Terminkalender vorgemerkt werden – zumal wir hier von der Sporthalle/Stadthalle reden.

Leider wurde bis heute von unserem Angebot einer Infoveranstaltung für Stadtbeschäftigte im Gerätehaus durchzuführen, kein Gebrauch gemacht.

Materiell-technische Ausstattung

Vielleicht reduziert auch der Ein oder Andere das Jahr 2009 auf die Beschaffung des ELW 1.

Im vergangenen Jahr standen alle erforderlichen Maßnahmen für eine Neu- bzw. Ersatzbeschaffung an. Auf gegenseitiger Augenhöhe wurde ergebnisorientiert begonnen (Leistungsbeschreibung) und im Verlauf auf das leistbare reduziert.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Zusammenhang mit einer Beschaffung sieht aus unserer Sicht anders aus, aber wir haben sicherlich zeitnah nochmals Gelegenheit bei der Ersatzbeschaffung des TLF 16-25 Baujahr 91.

Für die Mittelbereitstellung durch den Kreis möchte ich mich ausdrücklich bedanken (Fahrzeugübergabe).

Mein Dank insbesondere dem Maschinistenkollektiv, das mit hohem Engagement den technisch anspruchsvollen Fahrzeugpark am Laufen hält.

Gleichzeitig möchten wir als Vorstand jedoch bemerken, dass es an der Zeit ist, die hauptamtliche Stelle als Gerätewart inhaltlich mit einer Stellenbeschreibung zu versehen, die den Vorgaben der Stadt und der Dienstanweisung für Wehrführer entspricht.

Einen hauptamtlichen Vereinsvorsitzenden kann sich die Stadt weder leisten, noch möchte die Wehr, dass die Funktion in ihrer Bedeutung Schaden nimmt.

An der Stelle möchte ich unseren Frühjahrsputz erwähnen. Hier wäre eine höhere Beteiligung von allen Kameradinnen und Kameraden wünschenswert gewesen. Zumal eine gemeinsame Nutzung des Hauses, auch durch Familienfeiern, bis hin zur Fremdnutzung, u.a. durch die Polizei, zu verzeichnen ist - ein sauberes Haus sollte eine Selbstverständlichkeit sein!

In der Beschaffung von Dienst- und Schutzbekleidung kann ich mich nur bei der Stadt (G. Kukla und A. Heuer) bedanken. Ganz unkompliziert werden Engpässe zur Beschaffung abgestimmt und aktuelle gehalten.

Kennziffern im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt werden ebenso eng mit der Stadt abgestimmt. Wünsche, wie eine stabile Leinwand, Wärmebildkamera und Ergänzung bei Gerätschaften zur Abstützsicherung, z.B. bei der Schneeberäumung, stehen ganz oben.

Folie ->

In der Beschaffung von Endgeräten bzw. Piepern auf digitaler Funkbasis ist ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen.

Eine kameradschaftliche Zusammenarbeit ist der Grundpfeiler unserer ehrenamtlichen Tätigkeit. Die viel beschworene Gemeinschaft „Einer für Alle – Alle für Einen“ verkommt schnell zur Faser, wenn wir uns in den eigenen Reihen nur mit uns selbst beschäftigen – so geschehen bis hin zum Ausschlussverfahren im Jahr 2009.

Es ist an der Zeit, sich innerhalb der Wehr mit Äußerungen und Anschuldigungen soweit zurückzunehmen, dass ein jeder Kamerad mit Freude zur Ausbildung, zum Einsatz und zu Kameradschaftsabenden kommt.

Mit Sicherheit ist es nicht vorbei, wenn es darum geht, mit aller Konsequenz gegen Kameraden vorzugehen, die die Gemeinschaft negieren und unsere Satzung missachten. Hier haben wir im Jahr 2009 unsere Meinung klar und deutlich formuliert.

Gute Ansätze sind erkennbar. Positiv zu erwähnen sind die Momente, in denen wir als Wehr mit unseren Familienangehörigen als Gemeinschaft funktionieren, u.a. der Buga-Besuch und die Weihnachtsfeier, oder miteinander Freizeit erleben und sich Freundschaften bilden.

Reserveabteilung

Die Wehr hat sich klar bekannt in der Mitgliederversammlung, der Vorstand hat gehandelt und mit allen Kameraden der Reserveabteilung Gespräche geführt.

Wir waren uns darüber einig, dass das Reservemitglied ein aktiver Kamerad ist, der von sich aus signalisiert, wo und wie man noch seinen Mann stehen kann und nicht wie geschehen, einmal jährlich mit seiner Stimme sein Wahlrecht ausübt.

Hier werden wir unverzüglich handeln und den Kameraden die fördernde Mitgliedschaft anbieten.

In der heutigen Zeit, der angespannten Haushaltslage, kann sich keiner eine nicht wahrgenommene Mitgliedschaft leisten, die Beiträge kostet und eine Ausstattung mit Dienst- und Schutzbekleidung erfordert (1.000,- €).

Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen und Vereinen

Unser erklärtes Ziel ist es, über unseren Auftrag hinaus für den Schutz und die Gesundheit unserer Bürger der Stadt da zu sein und unsere Verantwortung als

Feuerwehr bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei anderen kulturellen Höhepunkten in der Stadt wahrzunehmen.

Mit dem Feuerwehrverein streben wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

Kein Kamerad muss sich bei einem Eintritt vor anderen verantworten müssen. Unsere Vorstellungen haben wir klar in einer Zusammenkunft im letzten Jahr formuliert. Gemessen wird man daran, dass Wort und Tat übereinstimmen.

Mit den Beamten der Polizei besteht seit Jahren eine über unsere aktiven Maßnahmen bei Einsätzen hervorragende Zusammenarbeit. Wir wünschen uns mit dem neuen PI-Leiter, Herrn Ewert, eine anknüpfende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand und wo es möglich ist, gegenseitige Unterstützung.

In der Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen des Landkreises sind wir stets bemüht, ein verlässlicher Partner zu sein.

Gerade bei der Bewältigung von Großschadensereignissen und besonderen Lagen ist eine vertrauensvolle gleichberechtigte Zusammenarbeit unabdingbar (Schneeeinsätze, Sturmschädenbeseitigung, Pandemie u.a.).

Persönliche Anschuldigungen sowie subjektive Einschätzungen von Außen, wie in einem Schreiben vom THW an die Stadt, an den Landkreis passiert, sollten besser unterlassen werden!

Schlussworte – Ausblick 2010

Für die sehr gute Zusammenarbeit im Vorstand möchte ich mich herzlich bedanken – auch für die gute Zusammenarbeit mit Kamerad R. Ott, der zum Jahresende aus persönlichen Gründen den Vorstand und die Wehr verlassen hat. Dem neuen gewählten Gruppenführer verspreche ich eine verantwortungsvolle Arbeit, ehrliche ergebnisorientierte Diskussionen und eine gesunde vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Dank gilt ebenso euren Familien und Partnern für das große Verständnis der vielen geleisteten ehrenamtlichen Stunden (Feuerwehrball 24. April).

Ausblicke 2010

- Ehrenamtsmesse (13.03.)
- Tag der offenen Tür (1. Mai)
- Interschutz (6.-10. Juni)
- Ausbildungshöhepunkte
 - o Mobile Gefahrgutübung
 - o Brandhaus